

**Der Grosse Rat
des Kantons Bern**

**Le Grand Conseil
du canton de Berne**

Mittwoch (Vormittag), 3. Juni 2015

Wahlen

86 2015.RRGR.439 Ernennung / Wahl

Wahl einer Richterin oder eines Richters deutscher Muttersprache für die Regionalgerichte, mit Beschäftigungsgrad zweimal 50 Prozent, für die Amtsdauer bis 31.12.2016

Gemeinsame Beratung der Wahlgeschäfte 2015.RRGR.388 und 2015.RRGR.439

Präsident. Ich begrüsse Sie zum dritten Sitzungstag der diesjährigen Junisession. Ich bitte um etwas Ruhe. Als erstes möchte ich etwas mitteilen: Grossrat Erich Feller feiert heute Geburtstag, wozu ich ihm herzlich gratuliere. (*Applaus*). Zum heutigen Sessionstag gehört auch eine Abendsession. Weiter möchte ich darauf hinweisen, dass die Veranstaltung «Bern neu gründen» heute nicht stattfindet. Nun zum Programm des heutigen Vormittags: Wir beginnen mit den beiden Wahlen. Dann gehen wir zum Straferlassgesuch über. Anschliessend fahren wir mit dem Geschäft Nr. 17 fort. Nun zu den Wahlen: Wir werden die Wahlzettel zu beiden Wahlen im selben Kuvert verteilen. (*Der Präsident läutet die Glocke.*) Ich denke, etwas mehr Aufmerksamkeit wäre für alle hilfreich. Zuerst wählen wir ein Ersatzmitglied der glp in die SAK. Vorgeschlagen wurde Grossrat Michael Köppli. Als nächstes wird es um die Ergänzungswahl eines Richters oder zweier Richterinnen oder Richter deutscher Muttersprache für die Regionalgerichte gehen. Gibt es zur ersten Wahl Wortmeldungen? – Das ist nicht der Fall. Wir kommen zur Richterinnen- oder Richterwahl. Ich gebe dem Ausschussvorsitzenden der JuKo, Hubert Klopfenstein, das Wort.

Hubert Klopfenstein, Zweisimmen (FDP). Die Auswahl ist einfach geworden, denn es blieben uns nur noch zwei Kandidatinnen. Die anderen Personen haben ihre Kandidatur zurückgezogen. Es handelt sich um die Kandidatinnen mit den Nummern 3 und 4 auf der Liste, die Sie erhalten haben. Wie der Präsident erläutert hat, geht es um die Ergänzungswahl eines Regionalrichters. Es handelt sich um zwei Richterstellen in Thun im Umfang von je 50 Prozent. Sie werden Peter Moser (FDP) aus Thun ersetzen, welcher zu 100 Prozent angestellt war. Dieser beendet seine Anstellung per Ende Oktober. Die JuKo hat diese Vakanz sowohl als eine 100-Prozent-Stelle wie auch als zwei 50-Prozent-Stellen ausgeschrieben. Dies hätte juristisch ins Auge gehen können, wenn wir einen Kandidierenden für eine 100 Prozent-Stelle und gleichzeitig zwei Kandidierende für eine 50-Prozent-Stelle zur Wahl vorgeschlagen hätten. Dann wäre es möglich gewesen, dass Personen gewählt worden wären, die zusammen 150 Prozent hätten arbeiten wollen. Doch dieses Problem hat sich heute nicht ergeben. Ich kann Sie übrigens beruhigen: Wir werden vakante Stellen nie mehr auf diese Weise ausschreiben.

Im Ausschuss IV konnten wir sieben Kandidierende auf Herz und Nieren testen. Zwei davon sind übrig geblieben. Wir können Ihnen beide als sehr geeignet empfehlen. Es handelt sich um Frau Eveline Salzmann (SVP) aus Thun. Sie war während längerer Zeit Gerichtsschreiberin und amtiert jetzt auch als ausserordentliche Gerichtspräsidentin. Die zweite Kandidatin war der eigentliche «shooting star» des Ausschusses IV: Frau Dorothea Züllig von Allmen (glp) war Gerichtsschreiberin in Bern und übt diese Funktion zurzeit an der Schlichtungsbehörde in Thun aus. Zudem haben wir eine Stelle als Obergerichts-Suppleant oder Suppleantin ausgeschrieben. Doch offensichtlich interessiert sich heutzutage niemand mehr dafür, Obergerichts-Suppleant zu werden. Es sind keine Kandidaturen eingegangen. Dies ist erstaunlich, denn früher war diese Stelle sehr begehrt. Wir müssen die Stelle nochmals ausschreiben und uns überlegen, warum die Angestellten der unteren Instanz nicht mehr so sehr daran interessiert sind, Karriere zu machen.

Lars Guggisberg, Kirchlindach (SVP). Ich erlaube mir, ein paar Worte zu unserer Kandidatin, Eveline Salzmann, zu sagen. Sie war jahrelang als Gerichtsschreiberin tätig und bringt Erfahrungen im Zivil- und im Strafrecht mit. Zudem hat sie sowohl für die erste wie auch für die zweite Instanz gearbeitet. (*Der Präsident läutet die Glocke*). Eine Person, die eine solch breite Erfahrung mitbringt, findet man nicht oft. Ferner leistete sie Einsätze als a. o. Gerichtspräsidentin und a. o. Staatsanwältin. Es ist selten so, dass jemand auch diese beiden Bereiche abdeckt. Frau Salzmann ist eine sehr kommunikative und reife Persönlichkeit. Ich kann sie Ihnen wärmstens zur Wahl empfehlen. Die SVP-Fraktion wird auch Frau Züllig von Allmen einstimmig wählen. Sie hat uns gestern anlässlich ihres Vorstellungsgesprächs überzeugt. Dass je eine Vertretung der SVP und der glp gewählt wird, entspricht auch dem Parteienproporz. Diese beiden Parteien haben den höchsten Anspruch, weshalb Sie sicher das Richtige tun, wenn Sie die beiden Frauen wählen.

Adrian Wüthrich, Huttwil (SP). Unsere Fraktion stellt mit einer gewissen Besorgnis fest, dass wir keine Kandidierenden als Ersatzmitglieder für das Obergericht gefunden haben. Vielleicht müssen wir in den Parteien etwas mehr Werbung für diese Richterinnen- oder Richterstelle machen. Wir gehen vorerst davon aus, dass es ein Zufall ist, dass wir noch niemanden für diese Stelle gefunden haben. Ich hoffe sehr, dass wir während der nächsten Session jemanden werden wählen können. Zur heutigen Wahl: Wir sind sehr erfreut darüber, dass die JuKo die offene Stelle auch in Form von zwei 50-Prozent-Pensen ausgeschrieben hat. Wenn man sieht, wie viele Personen sich auf diese 50-Prozent-Stellen beworben haben, und welche Qualität diese Kandidaturen aufweisen, dann denke ich, dass dieser Entscheid richtig war. Wir ermutigen die JuKo, in diesem Sinn weiterzufahren und vakante Stellen weiterhin zu 100 Prozent wie auch zu zweimal 50 Prozent auszuschreiben. So können wir dieses Potenzial an qualifizierten Richterinnen und Richtern in diesem Kanton ausschöpfen. Wir können ihr Know-how für unsere Gerichtsbarkeit im Kanton Bern nutzbar machen. Zudem tragen wir zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie für Richterinnen und Richter bei. Auch die beiden heutigen Kandidatinnen haben Kinder. Vielen Dank für diese Kandidaturen! Wir haben unsere Kandidatur zurückgezogen, denn wir anerkennen, dass die SVP und die glp gemäss Proportionalität einen etwas höheren Anspruch haben. Wir stellen jedoch auch fest, dass wir vier Kandidatinnen hatten, welche alle vom Ausschuss IV als sehr gut beurteilt wurden. Dies traf auch auf unsere Kandidatin zu. Doch wir haben den Parteienproporz als Entscheidungsgrundlage akzeptiert und deshalb unsere Kandidatin zurückgezogen. Wir danken den anderen Fraktionen, die unsere Kandidatin in die Fraktion eingeladen und angehört haben. Die beiden verbleibenden Kandidatinnen geniessen grossmehrheitlich auch die Unterstützung unserer Fraktion. Wir danken für die beiden Kandidaturen.

Erich Feller, Münsingen (BDP). Die BDP-Fraktion hat verschiedene Kandidatinnen zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen. Einzelne haben wir bereits anlässlich von früheren Wahlen kennengelernt. Den Bewerberinnen danken wir für das Interesse an den offenen Stellen. Wir haben festgestellt, dass sich mehrere geeignete Personen für diese Wahl zur Verfügung gestellt haben. Verschiedene Kandidierende haben ihre Bewerbungen bereits im Verlauf des Auswahlprozesses zurückgezogen. Aufgrund der Qualifikation, den Bewerbungsunterlagen sowie den Vorstellungsgesprächen hat die BDP-Fraktion ihre Wahlentscheidung getroffen. Für die Wahl zweier Richterinnen deutscher Muttersprache für die Regionalgerichte zu je 50 Prozent unterstützt die BDP die folgenden verbleibenden Kandidatinnen: Salzmann Eveline (SVP), und Züllig von Allmen Dorothea (glp). Die beiden Kandidatinnen sind sehr gut geeignet. Zudem haben SVP und glp gemäss Parteienproporz Anspruch auf Richterinnen.

Adrian Haas, Bern (FDP). Auch wir wählen die beiden Damen, die noch übrig geblieben sind. Es sind zwei sehr gute Kandidaturen. Ich möchte noch erwähnen, dass auch sonst sehr gute Kandidaturen zur Auswahl standen. In der Fraktion waren wir erfreut über das, was wir gesehen haben. Ich möchte zur Frage der Stellenprozente noch eine Anmerkung machen: Ich weiss, dass es auf den ersten Blick eine tolle Sache ist, wenn man 50 Prozent arbeiten kann. Doch vielleicht müsste man sich auch um die «Kundenseite» kümmern: Ich höre aus Anwalts- und Richterkreisen, dass es oft recht schwierig sei, jene Personen zu erreichen, die nur zu 50 Prozent anwesend sind. Hier stellt sich die Frage, ob unsere Justiz durch eine solche Stellenaufteilung noch ordentlich funktioniert und kundenfreundlich ist. Aus dieser Sicht neigen wir eher dazu zu sagen, eine Richterstelle solle zu mindestens 70 Prozent besetzt werden. Ich bin froh, wenn man diese Frage in der JuKo nochmals seriös anschaut.

Hannes Zaugg, Uetendorf (glp). Ich danke Grossrat Klopfenstein für die Lorbeeren, die er der Kandidatin der glp gegeben hat. Wobei der Begriff «shooting star» impliziert, dass hier auch das Äussere eine Rolle gespielt hat. Doch ich denke, wir sind uns einig, dass hier eher innere Werte, die Wesensart und die Menschlichkeit den Ausschlag gegeben hatten, denn es ging nicht um Äusserlichkeiten. Doch trotzdem vielen Dank, wir sind sehr glücklich mit dem Ergebnis. Es war eine schwierige Entscheidung für den Ausschuss. Wir hatten sehr viele ausgezeichnete Kandidatinnen. Auch jene, die sich zurückgezogen haben, können wir uns sehr gut an einer Richterstelle vorstellen. Diesmal hat wohl die Frage, wessen Anspruch am grössten ist, den Ausschlag gegeben. Ich möchte die Parteien, welche ihre Kandidaturen zurückgezogen haben, dazu auffordern, diese bei der nächsten Wahl wieder vorzubringen. Es waren hervorragende Leute, die wir unbedingt einmal an einer Richterstelle sehen möchten. Wir unterstützen selbstverständlich Eveline Salzmann von der SVP sowie unsere Kandidatin Dorothea Züllig von Allmen. Ich wäre auch froh, wenn Sie Michael Köpfli als Ersatzmitglied in die SAK wählen könnten, denn dadurch habe ich in dieser Kommission einen Vertreter. Michael Köpfli ist ausgesprochen geeignet für diese Aufgabe.

Präsident. Ich gehe davon aus, dass sich alle Fraktionen, die dies wollten, zu den Wahlen geäussert haben. Wir sind bereit für die Wahl. Sie finden beide Wahlzettel im selben Kuvert. Ich bitte die Stimmzählenden, die Kuverts auszuteilen. Wir fahren weiter mit unseren Geschäften, während die Stimmen ausgezählt werden.

Bis zum Vorliegen der Wahlergebnisse werden die Beratungen gemäss Traktandenliste fortgesetzt. Das Resultat der Wahlen wird im Anschluss an Geschäft 2014.RRGR.1310 bekanntgegeben. Es wird jedoch im Interesse einer besseren Übersichtlichkeit nachfolgend aufgeführt:

Resultat der Wahlen

Geschäft 2015.RRGR.388 Wahl eines Grossratsmitglieds der glp als Ersatzmitglied SAK

Bei 154 ausgeteilten und 151 eingegangenen Wahlzetteln, wovon leer 12 und ungültig 2, in Betracht fallend 137, wird bei einem absoluten Mehr von 69 gewählt:

Michael Köpfli mit 137 Stimmen

(Applaus)

Präsident. Herzliche Gratulation.

Geschäft 2015.RRGR.439 Wahl einer Richterin oder eines Richters deutscher Muttersprache für die Regionalgerichte, mit Beschäftigungsgrad zweimal 50 Prozent, für die Amtsdauer bis 31.12.2016

Bei 154 ausgeteilten und 153 eingegangenen Wahlzetteln, wovon leer 3 und ungültig 0, in Betracht fallend 150, wird bei einem absoluten Mehr von 76 gewählt:

Eveline Salzmann mit 142 Stimmen

Dorothea Züllig von Allmen mit 144 Stimmen

Diverse erhielten 5 Stimmen

Präsident. Herzliche Gratulation zu dieser Wahl. Ich wünsche allen Gewählten viel Erfolg und Glück bei ihren Aufgaben *(Applaus)*

